

Multimedial

## Lizenz zum Irritieren

Lange Nächte können durchaus kurzweilig sein. An den Internationalen Lichttagen lassen Künstler die Stadt Winterthur im November buchstäblich in neuem Licht erscheinen.



Im Dunkeln ist gut munkeln – normalerweise. Wer allerdings bei diesem Innenhof nach oben schaut, sieht sich ertappt: von den drei Beobachtern der gleichnamigen Installation von Künstler Ernst Thoma.

Um Innenhöfe macht man nachts gerne einen Umweg. Rundum sind hohe Gebäudemauern, der einzige Fluchtweg ist oben der pechschwarze Himmel. Hier scheinen sich lichtscheue Elemente wohlfühlen. Oder Liebespärchen. Auf jeden Fall Menschen, die gerne unbeobachtet bleiben.

Auch Winterthur kennt solche Innenhöfe. Zum Beispiel derjenige der Kantonalbank Untertor-Stadthausstrasse. Diesen November wird dort allerdings nichts aus der Heimlichtuerei. Denn genau hier ist während der Internationalen Lichttage eine der irritierendsten Installationen zu erleben. Sie heisst «Die Beobachter», was natürlich kein Zufall ist, wie Erschaffer und Multimediakünstler Ernst Thoma sagt: «Ich versuche, einen Rückkopplungseffekt zu erzielen. Wer beobachtet wen?» Für die Installation hat er den Himmel des Innenhofs ausgewählt. Er gibt die Bühne frei für drei maskierte Wesen, die auf die Besucher hinunterblicken und sie beobachten. Die Figuren, deren Masken der Commedia dell'Arte entlehnt sind, schauen in den Innenhof, bewegen sich den Dachrändern entlang und verschwinden wieder. Durch ihre ungeheure Grösse lassen sie die Passanten klein und unbedeutend erscheinen. Die eigene Welt wird plötzlich zu einer barocken Theaterbühne und der Einzelne zu einer Figur in einer Puppenkiste, dessen Treiben von maskierten übergrossen Zuschauern interessiert beobachtet wird.

Auf die Idee kam Ernst Thoma bei der Besichtigung der Stadt. «Der abgeschlossene Innenhof hat mich inspiriert. Allerdings waren die Wände bereits besetzt mit Fenstern usw., der einzige freie Raum war der Himmel.» Wer also diesen November durch die Strassen Winterthurs spaziert, hier ein Tipp: Ein Umweg zum Innenhof der Kantonalbank Untertor-Stadthausstrasse lohnt sich. ○ Michael Frischkopf

Lichtkunst

### 3. INTERNATIONALE LICHTTAGE WINTERTHUR

Die Internationalen Lichttage Winterthur gehen vom 5. bis 28. November 2010 bereits zum dritten Mal über die Bühne. Was bringt das Spektakel? Unter dem Titel «fuochi artificiali» spannen die Ausstellungsmacher während dreier Wochen einen essentiellen und vielfältigen Bogen von Lichtkunstobjekten im öffentlichen Raum über Fachsymposien zum Thema Energieeffizienz und -optimierung bis hin zu medialen Crossover-Veranstaltungen und Performances und einem breiten Programm für Kinder und Jugendliche.

Kernstück sind Lichtkunstinszenierungen in den Passagen und Durchgängen der mittelalterlichen Winterthurer Altstadt. National und international renommierte Kunstschaffende sowie Studierende von Kunstschulen stellen an den Lichttagen Bekanntes und Verborgenes in einen neuen Kontext.

[www.lichttage.ch](http://www.lichttage.ch)

- 1 «Red Line in a Cityscape» heisst diese Installation des Winterthurer Lichtkünstlers Christoph T. Hunziker. Die filigrane Skulptur erscheint wie eine Lichtnadel; gefertigt ist sie aus Neonlicht in einer dünnen Schutzschicht aus Plexiglas.
- 2 Mit der Installation «Surrounded» artikuliert der chinesische Künstler Li Hui philosophische Überlegungen mit Hilfe modernster Technik. Der Käfig aus grünem und rotem Laserlicht ist für die Besucherinnen und Besucher begehbar.
- 3 Diese enge Passage gibt zwei verschiedene «Klimawelten» wieder (Tag/Nacht und Winter/Sommer). Konzipiert wird sie vom Architekten und Künstler Philippe Rahm.
- 4 Johannes Gees' grossflächige Wandprojektion zeigt Zitate aus einem Text. Die Wörter sind aber nur zu lesen, wenn sich der Besucher zwischen die Projektion und einen Lichtstrahl stellt. Der Text wird erst lesbar, wenn der Besucher die Passage durchschreitet.



Glühbirnenaktion

# Ins rechte Licht rücken

Welche Lampe erhellt den Raum richtig und spart erst noch Geld und Energie? Die persönliche Beleuchtungsberatung anlässlich der internationalen Lichttage bringt Licht ins Dunkel.



Den alten Glühbirnen geht das Licht aus, sie werden durch LED- oder Energiesparlampen ersetzt. Doch welche Lampe ist die Richtige? Die «Glühbirnenaktion» von Stadtwerk Winterthur hilft weiter.

Seit 2009 ist in der Schweiz der Verkauf von Glühbirnen der Effizienzklasse F und G verboten. Per September 2012 werden auch die Haushaltslampen der Klasse D und E aus dem Handel genommen. Dies bedeutet das endgültige Aus für die herkömmliche Glühbirne. Was heisst das konkret, und welche Lampen ersetzen die bisherigen? Die Vielfalt an möglichen modernen Lampen macht die Auswahl schwierig und aufwändig.

Aus diesem Grund führt Stadtwerk Winterthur gemeinsam mit der auch in Winterthur ansässigen Firma Osram im Rahmen der Internationalen Lichttage eine Beratungs- und Glühbirnen-Eintauschaktion durch.

## Fachleute geben Tipps

Wer seine alten Glühbirnen an den Stand von Stadtwerk Winterthur bringt, erhält eine kostenlose Beratung von

Fachleuten zu den Themen Beleuchtung und Energiesparen. Zudem kann direkt vor Ort die alte ausschraubbare Glühbirne gegen eine moderne LED- oder Energiesparlampe eingetauscht werden. Diese neuen Lampen kosten während der Glühbirnenaktion nur die Hälfte des regulären Verkaufspreises. Kommen Sie vorbei am Donnerstag, 11. oder 18. November, jeweils 16 bis 21 Uhr, in der Winterthurer Altstadt Ecke Untertor/Kasinostrasse.

## Stadtwerk Winterthur als Presenting Partner

Die Internationalen Lichttage Winterthur setzen sich alle drei Jahre mit dem Thema Licht auseinander und wollen damit nachhaltige Impulse setzen sowie Erinnerungswerte schaffen. Stadtwerk Winterthur unterstützt die Internationalen Lichttage 2010 bei der Realisierung der Veranstaltung als Presenting Partner mit Fachwissen, Material und Einsatz von Personal.

Mehr Informationen unter [www.lichttage.ch](http://www.lichttage.ch).